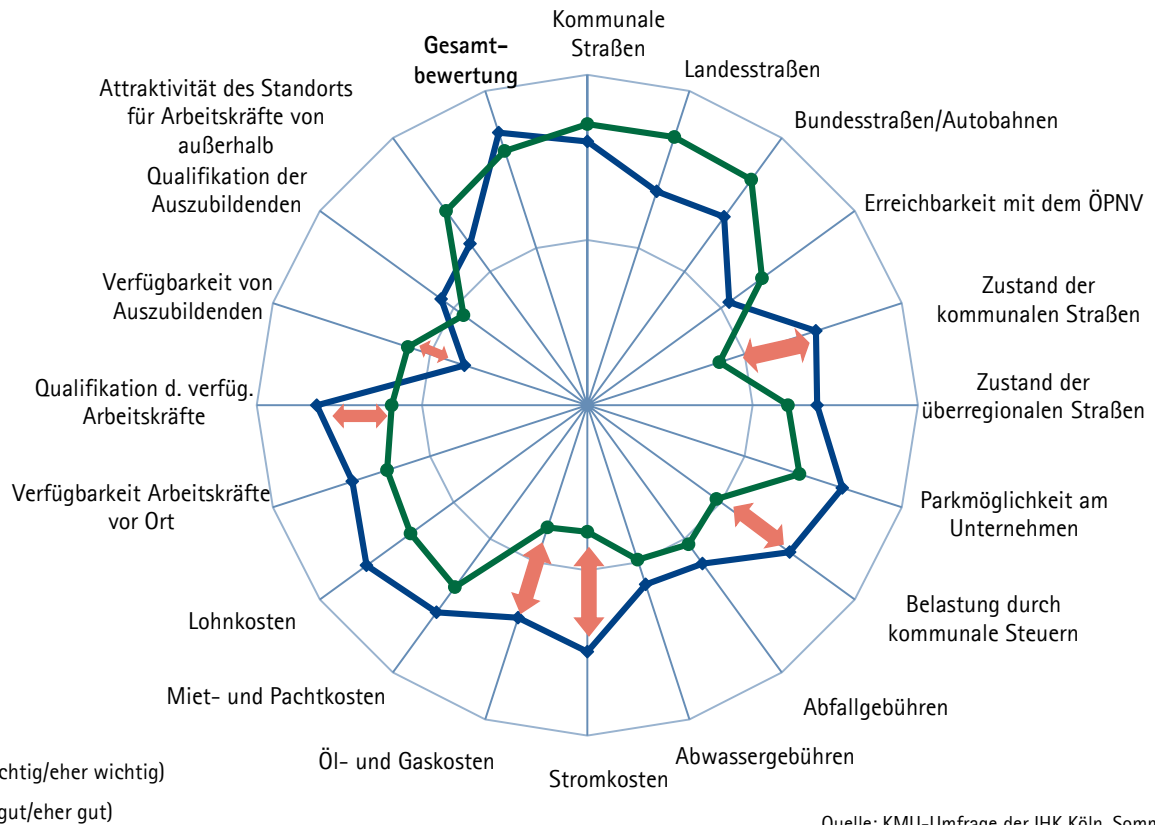


Handlungsbedarfe aus Sicht kleinerer und mittlerer Unternehmen:



Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

Der Standort auf dem Prüfstand

Umfrage bei kleinen und mittleren Unternehmen zum Standort Sommer 2013

Der Standort auf dem Prüfstand

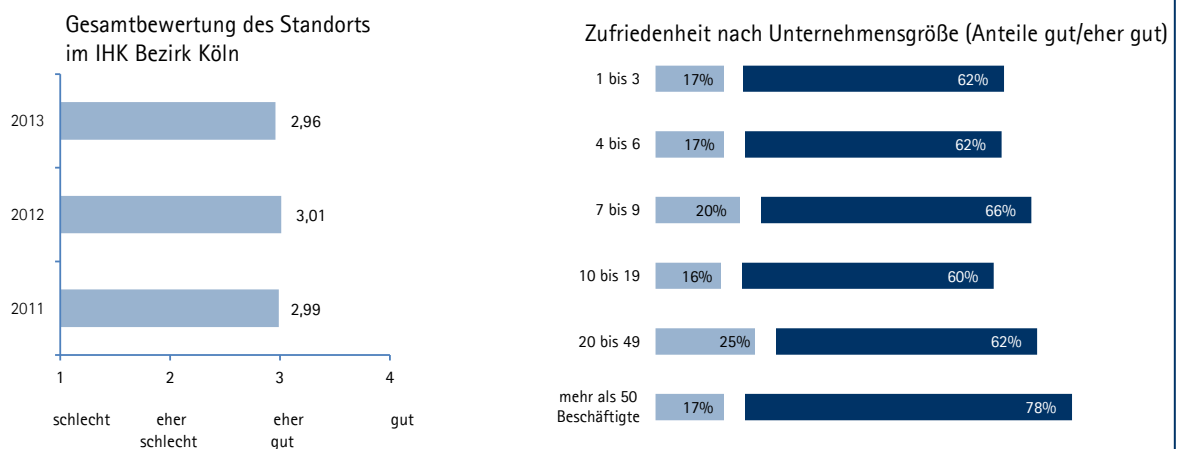
Umfrage der IHK Köln bei kleineren und mittleren Unternehmen zur Standortzufriedenheit im IHK Bezirk Köln

Der Großteil der kleineren und mittleren Unternehmen ist mit seinem Standort zufrieden. 18 Prozent der Unternehmen bewerten ihren Standort als gut, weitere 63 Prozent als eher gut. 19 Prozent bewerten im Sommer 2013 den Standort als eher schlecht bzw. schlecht. In der Gesamtbewertung erreicht die Region damit einen Wert von 2,96 Punkten, welche nur leicht gegenüber dem Vorjahr abgenommen hat. Im Durchschnitt entspricht dies weiterhin dem Urteil „eher gut“.

Die Standortqualität tritt somit auf der Stelle. Eine deutliche Verbesserung oder auch Verschlechterung ist nicht ersichtlich. Bei einigen Standortfaktoren sehen die Unternehmen Potenzial nach oben, in anderen teils auch erheblichen Handlungsbedarf. Die Verfügbarkeit von Auszubildenden und die Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb wird positiv eingestuft. Kritischer sehen hingegen die Unternehmen weiterhin die Entwicklung der Energiekosten, den Zustand der kommunalen Straßen und die Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte.

Zufriedenheit mit dem Standort

„Unternehmen sind weiter mit dem Standort zufrieden“



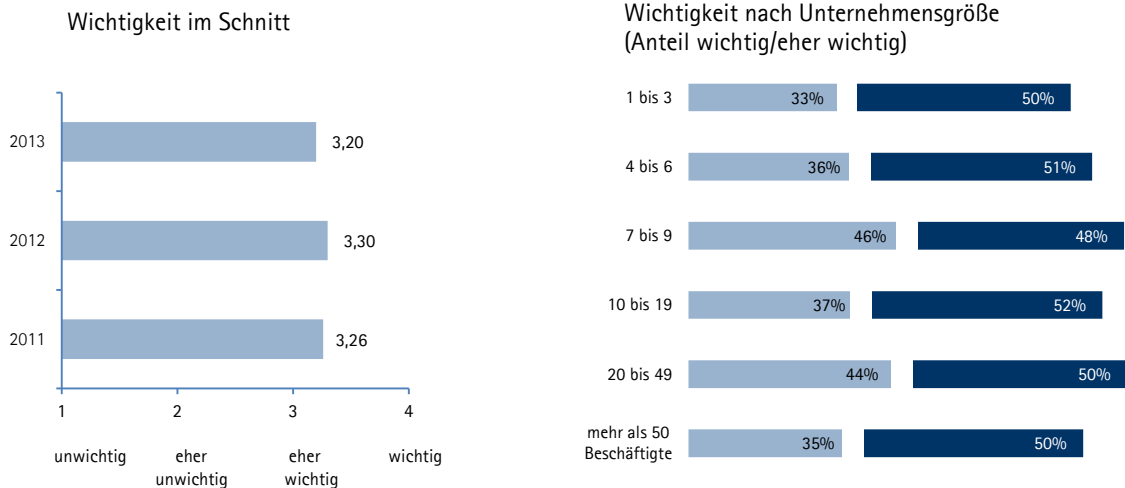
Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

Die höchste Zustimmung zum Standort äußern im Sommer 2013 die größten Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten. Die Bewertungen aus gut und eher gut erreichen in dieser Gruppe 95 Prozent. Mit abnehmender Unternehmensgröße sinkt die Zufriedenheit leicht, erreicht jedoch weiter Werte von 79 bis 87 Prozent. Gegenüber der Vorjahresumfrage hat sich somit das Bild der Zufriedenheit gewandelt. Damals waren insbesondere die größeren Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten noch deutlich weniger zufrieden (66 Prozent Anteil gut/eher gut) als die kleineren im IHK Bezirk Köln. Vor allem die kleinsten Unternehmen mit bis zu drei Beschäftigten sind im Sommer 2013 weniger zufrieden mit dem Standort. Die Bewertungen aus gut und eher gut erreichen in dieser Gruppe 79 Prozent (Vorumfrage: 90 Prozent). Bei den Unternehmen zwischen vier und neun Beschäftigten hat sich das Bild gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Bei den mittleren Unternehmen bleibt die Zufriedenheit mit der Qualität des Standortes auf einem hohen Niveau. Bei Unternehmen mit zehn bis 19 Beschäftigten sind 77 Prozent (Vorumfrage 81 Prozent) mit der Qualität einverstanden. Bei den Unternehmen mit 20 bis 49 Unternehmen stieg der Anteil sogar leicht auf insgesamt 87 Prozent (Vorumfrage: 81 Prozent).

Bedeutung des Standorts

„Qualität des Standortes sichert den Unternehmenserfolg“



Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

Die Standortqualität für den eigenen Unternehmenserfolg ist weiterhin für einen großen Anteil der kleineren und mittleren Unternehmen von Bedeutung. Etwa ein Drittel der Unternehmen (37 Prozent) bewerten die Bedeutung des Standortes als wichtig, weitere 50 Prozent als eher wichtig. Lediglich 13 Prozent bewerten im Sommer 2013 den Standort als eher unwichtig bzw. unwichtig. In der Gesamtbewertung erreicht damit der Indikator zur Standortwichtigkeit einen Wert von 3,2 Punkten, der etwas niedriger gegenüber dem Vorjahr ausfällt. Im Durchschnitt entspricht dies aber weiterhin dem Urteil „eher wichtig“.

Im Rahmen der Bewertung der Standortwichtigkeit wurden als besonders wichtig vor allem die Indikatoren Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte, Parkmöglichkeiten am Unternehmen sowie kommunale Steuern und Abgaben hervorgehoben. Geringste Bedeutung im Rahmen der Bewertung hat hingegen die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV.

Vor allem die Unternehmen mit sieben bis 49 Beschäftigten äußern einen hohen Anspruch an ihren Standort. Durchschnittlich schätzen 43 Prozent die Bedeutung des Standortes als wichtig und 50 Prozent als eher wichtig ein. Bei den Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten schreiben immerhin noch 85 Prozent (Anteil wichtig/eher wichtig) und bei den Unternehmen mit weniger als sieben Beschäftigten 84 Prozent der Standortqualität hohe Bedeutung zu. Über alle Unternehmensgrößen hinweg sind gegenüber dem Vorjahr keine größeren Abweichungen festzustellen, weshalb nach wie vor ein hoher Zusammenhang zwischen Standort und Geschäftstätigkeit bei den befragten Unternehmen besteht. Folglich trägt die Qualität des Standortes zum Unternehmenserfolg bei.

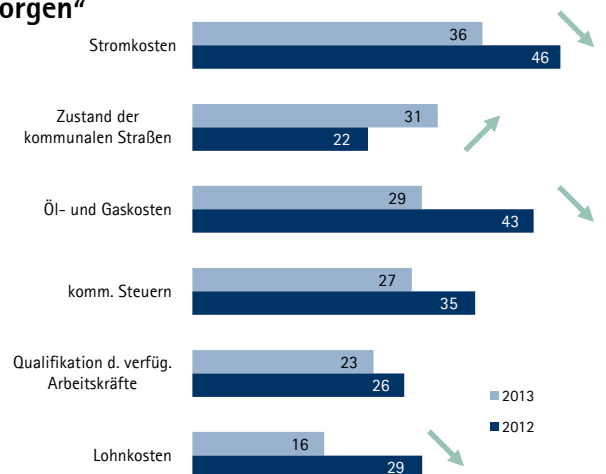
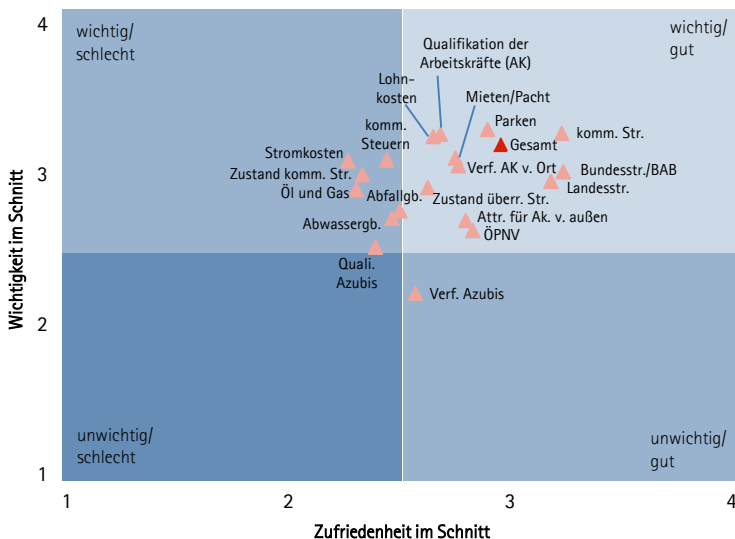
Der größte Anteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern erfreulicherweise auch im Durchschnitt als gut bewertet. Die Ausnahmen bilden die Faktoren der **Standortkosten** (Strom-, Öl-, Gaskosten, Mieten und Pachten, kommunale Steuern, Lohnkosten, Abgaben und Gebühren). Diese Faktoren sind in den Augen der Unternehmen wichtig aber nicht zufriedenstellend. Am schlechtesten fällt die Bewertung der **Strom-** (38,3 Prozent gut/eher gut) sowie der **Öl- und Gaskosten** (38,9 Prozent gut/eher gut) aus. Bei beiden Aspekten der Energiekosten besteht die höchste Diskrepanz zwischen Bedeutung („Wichtigkeit“) und Bewertung („Zufriedenheit“) und damit aus Sicht der Unternehmen weiterhin hoher Handlungsbedarf. Der Indikator zum Handlungsbedarf liegt hier zwischen 29 und 36 Punkten. Auch bei den **kommunalen Steuern** bleibt die Belastung aus Sicht der Unternehmen mit 27 Punkten hoch. Unzufriedenheit besteht dabei vor allem bei den Unternehmen in der Stadt Köln.

Gute Bewertungen erhalten die Faktoren der **verkehrlichen Erreichbarkeit**. Mit der Erreichbarkeit über kommunale, Landes- und Bundesstraßen sowie über den Öffentlichen Personennahverkehr sind im Durchschnitt rund 80 Prozent zufrieden oder eher zufrieden. Deutlich kritischer äußern sich die Unternehmen bei dem **Zustand der Straßen**. Dies betrifft weniger die überregionalen Anbindungen, sondern insbesondere den Zustand kommunaler Straßen. Nur 42 Prozent der Unternehmen sind mit dem derzeitigen Zustand zufrieden oder eher zufrieden. Entsprechend sehen die Unternehmen verstärkten Handlungsbedarf gegenüber der Vorumfrage (31 Punkte, Vorumfrage: 22 Punkte).

Auf dem Arbeitsmarkt sind die kleinen und mittleren Unternehmen mit der **Verfügbarkeit von Auszubildenden** sowie der **Attraktivität des Standortes für Arbeitskräfte von außerhalb** mehrheitlich zufrieden und sehen keinen unmittelbaren Handlungsbedarf. Vielmehr wird seitens der Unternehmen das Thema **Qualifikation** sowohl der Arbeitskräfte (23 Punkte) als auch der Auszubildenden (8 Punkte) kritisch gesehen. Mit dem derzeitigen Qualifikationsniveau von Arbeitskräften und Auszubildenden ist derzeit im Durchschnitt nur jedes zweite Unternehmen zufrieden, weshalb die Unternehmen hierin Handlungsbedarf sehen.

„Zustand der kommunalen Straßen bereitet zunehmend Sorgen“

Einschätzung des Standorts



Handlungsbedarf = Wichtigkeit - Zufriedenheit (wichtig/eher wichtig) - (gut/eher gut)

Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

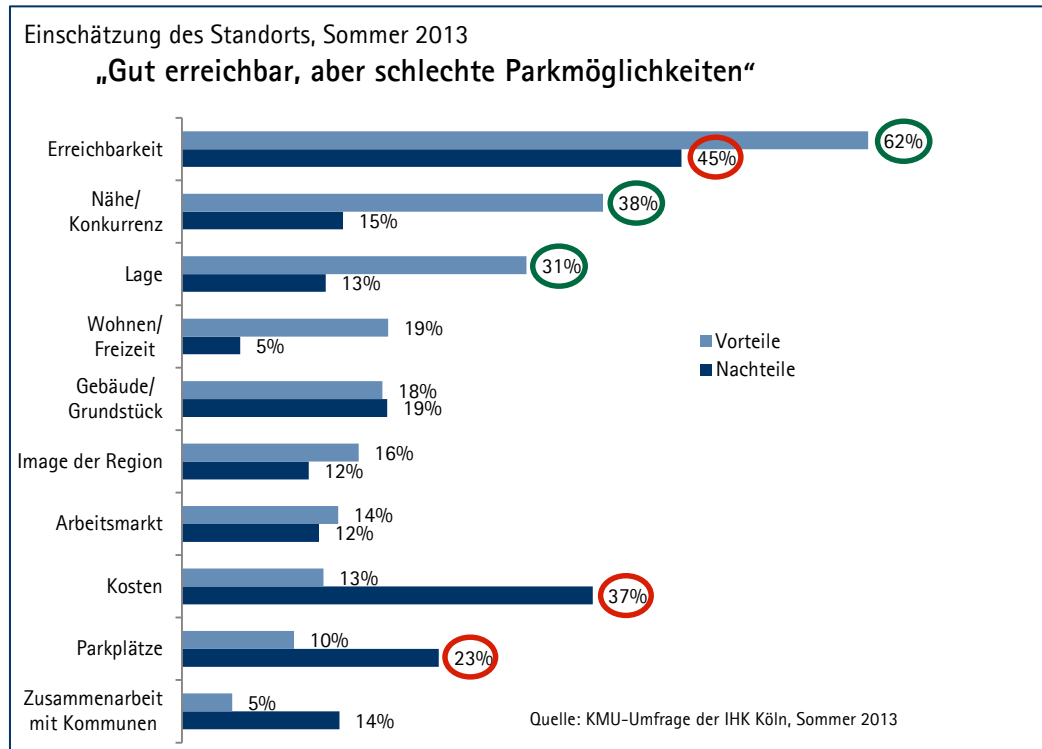
Die **Bedeutung der Standortfaktoren** hinsichtlich des Unternehmenserfolgs kann die Rangfolge der Wichtigkeit für die Unternehmen nur unzureichend abbilden. Daher ist bei den Unternehmen auch eine Einschätzung zu den Top-Standortvor- und -nachteilen abgefragt worden.

Wie bereits im Vorjahr messen die Unternehmen der **verkehrlichen Erreichbarkeit** die höchste Bedeutung bei. 62 Prozent der antwortenden Unternehmen sehen hier den Top-Vorteil ihres Standorts. Die Unternehmen schätzen etwa die Nähe und Anbindung an das bundesweite Autobahnnetz, die Nähe zum Flughafen oder auch die Anbindung an den ÖPNV.

Gleichzeitig werten die Unternehmen die verkehrliche **Erreichbarkeit** aber auch als den Top-Standortnachteil (45 Prozent). Kritisch sehen die Unternehmer insbesondere die Vielzahl an Staus und den allgemein schlechten Zustand der Straßen sowie die vielen Baustellen zur Instandhaltung der Straßenanbindungen.

Wichtig sind den Unternehmen auch die **Nähe zu Lieferanten und Kunden** (38 Prozent) sowie die

zentrale Lage der Region Köln in Deutschland und Europa (31 Prozent).



Als Hauptnachteile identifizieren sie neben den geschilderten Verkehrsproblemen auch die **Kostenbelastung** (37 Prozent). Hierbei werden insbesondere die hohen Mieten der Stadt Köln und des direkten Umlandes genannt. Zudem werden seitens der Unternehmen die hohen kommunalen Steuern (Abgaben, Gewerbesteuer u.a.) sowie Energie- und Stromkosten nachteilig eingestuft. Weiterer Top-Standortnachteil wird in dem hohen **Parkplatzmangel** (23 Prozent) gesehen, der sich insbesondere auf die Stadt Köln bezieht.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass der Standortwettbewerb keine Pause einlegt. Die Wahrnehmung der Standortfaktoren verändert sich permanent. Daher müssen die Anforderungen an die Standorte kleinräumig großräumig kontinuierlich erfasst und an die divergierenden Ansprüche angeglichen werden. Nur so kann die Region dauerhaft im Standortwettbewerb bestehen.

Infrastruktur

Verkehrliche Erreichbarkeit

Im Vergleich der abgefragten Standortfaktoren stellen die kleinen und mittleren Unternehmen der Infrastruktur die beste Note aus. Über alle Indikatoren hinweg sind vier von fünf Unternehmen mit der Qualität der Infrastruktur am Standort zufrieden bzw. eher zufrieden. Gegenüber dem Vorjahr nimmt jedoch die Gesamtbewertung leicht ab und liegt nun bei 2,91 Punkten. Dies entspricht der Note „eher gut“. Für die Infrastruktur pendelt sich somit das Urteil der Unternehmen auf dem mittleren Niveau ein.

Zufriedenheit besteht bei den Unternehmen insbesondere hinsichtlich der verkehrlichen Erreichbarkeit ihrer Standorte über die kommunalen, regionalen und überregionalen Straßen. Hier liegt die Zustimmung bei durchschnittlich 85 Prozent (Anteil gut/eher gut). Trotz der guten Anbindungen wird vor allem der Zustand des Straßennetzes seitens der befragten Unternehmen bemängelt.

Mit der Anbindung an den ÖPNV sind die Unternehmen weniger zufrieden. Lediglich 65 Prozent (Anteil gut/eher gut) sind damit zufrieden. Insbesondere die Unternehmen aus den Umlandkreisen schätzen die ÖPNV-Anbindung etwas schlechter gegenüber Unternehmen aus den beiden Städten Köln und Leverkusen ein. Allerdings ist hier der Standortfaktor auch nur für knapp die Hälfte der Unternehmen wichtig. Kritisch sehen die Unternehmen auch die Parkmöglichkeiten am Unternehmen. Während im Umland 75 Prozent der Unternehmen mit der Parksituation zufrieden sind, liegt der Anteil in den beiden Städten bei 62 Prozent.

Zustand der kommunalen Straßen

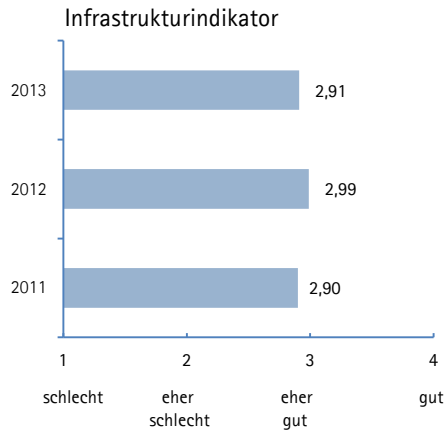
Zwischen den einzelnen Teilregionen bestehen keine größeren Unterschiede in der Gesamtbewertung der Infrastruktur. Lediglich die Bewertung der Infrastruktur im Rheinisch-Bergischen Kreis fällt schlechter gegenüber dem Durchschnitt des IHK Bezirks Köln aus. Hier liegt der Indikator bei 2,8. In Leverkusen wird die Infrastruktur wie im Durchschnitt der Region Köln bewertet. In den übrigen Teilregionen liegt das Urteil zur Zufriedenheit mit der Infrastruktur leicht über dem Durchschnitt des IHK Bezirks Kölns.

Größter Handlungsbedarf seitens der Unternehmen wird beim Zustand der kommunalen Straßen gesehen. Waren im Vorjahr noch immerhin 54 Prozent mit der Qualität des Straßennetzes zufrieden, so äußern im Sommer 2013 nur 42 Prozent (Anteil gut/eher gut) ihre Zufriedenheit. In der Stadt Leverkusen, im Rhein-Erft-Kreis sowie im Oberbergischen Kreis ist im Durchschnitt immerhin noch jedes zweite Unternehmen zufrieden. In der Stadt Köln und im Rheinisch-Bergischen Kreis bewertet eine Mehrheit von rund zwei Drittel der antwortenden Unternehmen den Zustand des kommunalen Straßennetzes als nicht mehr zufriedenstellend. Dies verdeutlicht den angestiegenen Handlungsbedarf in allen Teilen des IHK Bezirks Köln.

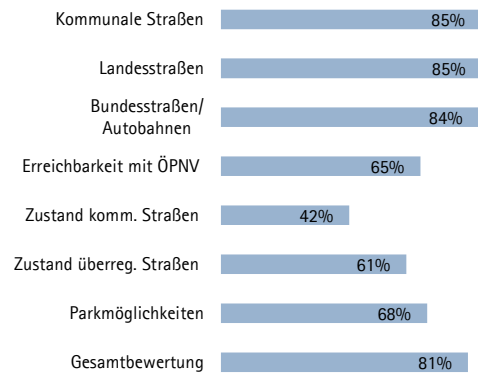
Beim Zustand der überregionalen Straßen wird im Vergleich seitens der befragten Unternehmen weniger Handlungsbedarf gesehen. Auch wenn Defizite bei der Nutzbarkeit von Landes- und Bundesstraßen gesehen werden, so sind immerhin noch knapp zwei Drittel der Unternehmen (Anteil gut/eher gut) mit dem derzeitigen Zustand zufrieden.

Zufriedenheit mit der Infrastruktur

„Verkehrliche Erreichbarkeit wird positiv bewertet“



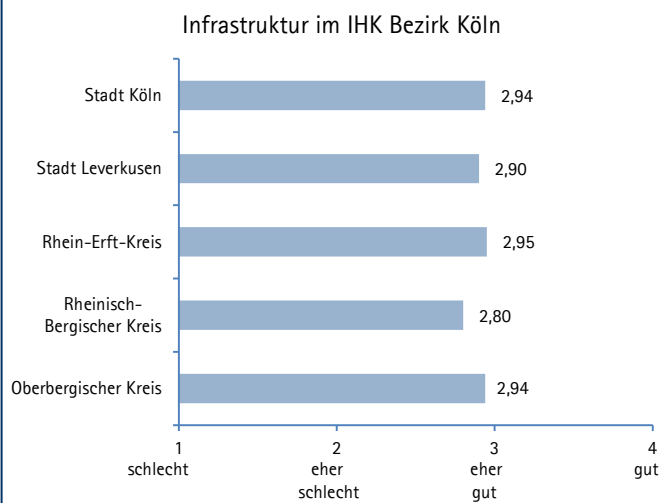
Infrastruktur im Detail (Anteile gut/ eher gut)



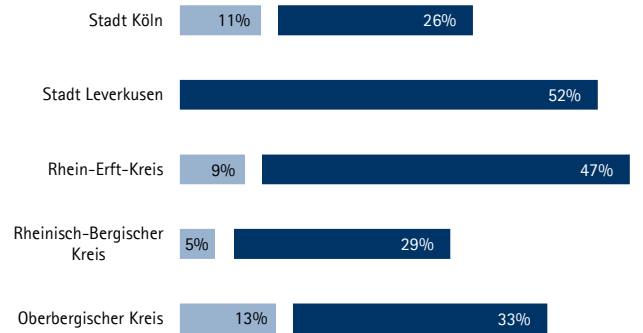
Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

Zufriedenheit mit der Infrastruktur

„Jedoch erschwert die Qualität der kommunalen Straßen die Erreichbarkeit“



Zustand der kommunalen Straßen (gut/eher gut)



Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

Standortkosten

Steuern, Mieten, Lohn- und Energiekosten

Erwartungsgemäß fällt die Beurteilung der Standortkosten schlechter aus als die der anderen Standortfaktoren. Mit 2,49 Punkten bewerten die kleineren Unternehmen die Standortkosten in der Mehrheit als Standortnachteil, auch wenn die Gesamtbewertung gegenüber der Vorumfrage (2,4 Punkte) zulegen konnte. Steuern, kommunale Abgaben und Energiekosten werden nach wie vor von durchschnittlich 55 Prozent der Unternehmen als Standortnachteil gesehen. Bei den Miet- und Pachtkosten sowie den Lohnkosten bewerten immerhin 68 bzw. 66 Prozent der Unternehmen die Standortkosten als angemessen.

Die Belastung durch die Standortkosten fällt in den Teilregionen des IHK Bezirks Köln durchaus unterschiedlich aus, die Unterschiede lassen sich jedoch nicht an einem Kostenfaktor alleine festmachen. Die Stadt Leverkusen, der Rhein-Erft-Kreis und der Oberbergische Kreis liegen klar über dem Durchschnitt. Die Stadt Köln und der Rheinisch-Bergische Kreis erreichen im Vergleich lediglich 2,42 bzw. 2,45 Punkte.

Die schlechteste Bewertung der Standortkosten erhalten die Energiekosten (Strom-, Öl- und Gaskosten). In allen Teilregionen und über alle Branchen nehmen die Unternehmen die Energiekosten als steigende Belastung wahr. Im Durchschnitt sehen 62 Prozent der Unternehmen in den Energiekosten eine Gefahr für ihre Geschäftstätigkeit. Nicht ohne Grund wird in den Energiekosten hoher Handlungsbedarf seitens der Unternehmen konstatiert.

Kommunale Steuern

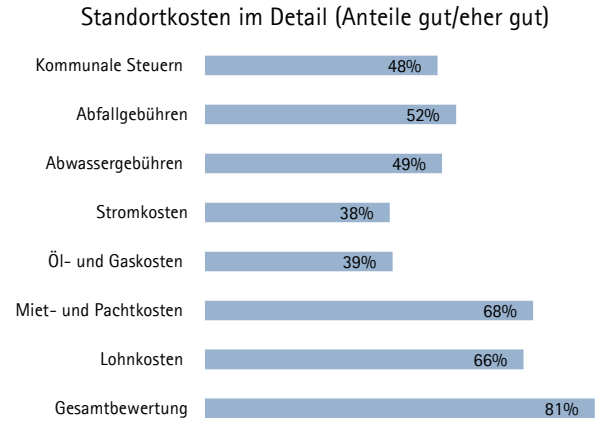
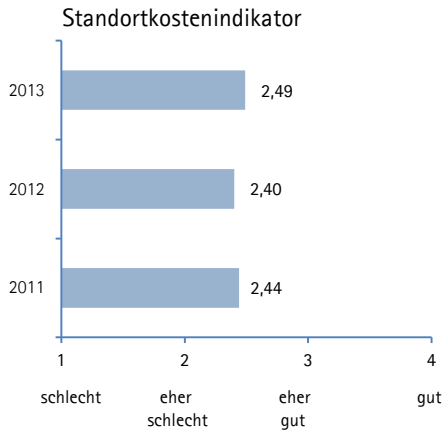
Insbesondere bei der Belastung durch kommunale Steuern spiegelt sich das Gefälle zwischen Stadt und Umland wider. Im Rhein-Erft-Kreis beurteilen 63 Prozent der Unternehmen die kommunale Steuerbelastung, im Oberbergischen Kreis 60 Prozent und im Rheinisch-Bergischen Kreis immerhin noch 48 Prozent als tragbar bzw. angesichts des öffentlichen Leistungsangebots als angemessen. In den Städten Köln (40 Prozent) und Leverkusen (44 Prozent) liegt die Zustimmung dagegen weiterhin deutlich unter der 50 Prozent-Marke.

Bei den Abfall- und Abwassergebühren zeigt sich ein etwas differenzierteres Bild. In der Stadt Leverkusen sowie im Rhein-Erft-Kreis sind 62 bzw. 61 Prozent der befragten Unternehmen kritisieren die Höhe der Abgaben nicht und halten diese für angemessen. In den übrigen Teilregionen empfindet lediglich jedes zweite Unternehmen die Abgabenhöhe als tragbar. Mit 46 Prozent (Anteile gut/eher gut) äußern sich die Unternehmen der Stadt Köln am kritischsten.

Am besten fällt das Urteil zu den Mieten und Pachten im Oberbergischen Kreis aus. Vier von fünf Unternehmen sind mit der Höhe der anfallenden Kosten zufrieden. In Köln sowie im Rheinisch-Bergischen Kreis sind etwa zwei Drittel der Unternehmen mit den Miet- und Pachtpreisen zufrieden. Im Rhein-Erft-Kreis und in der Stadt Leverkusen stimmen drei Viertel dem Mietniveau zu. Bei der Bewertung der Lohnkosten bewerten insgesamt 85 Prozent der Unternehmen im Rhein-Erft-Kreis und durchschnittlich 62 Prozent in den übrigen Teilregionen das Niveau für angemessen.

Zufriedenheit mit den Standortkosten

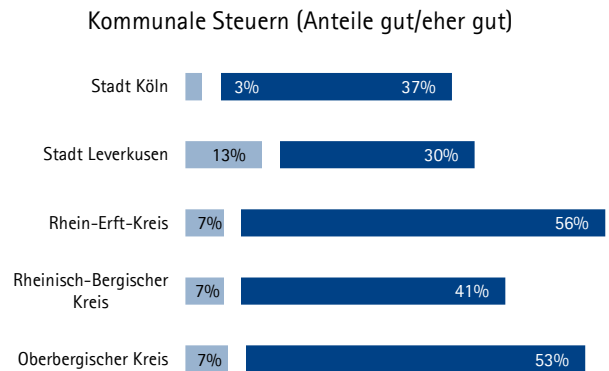
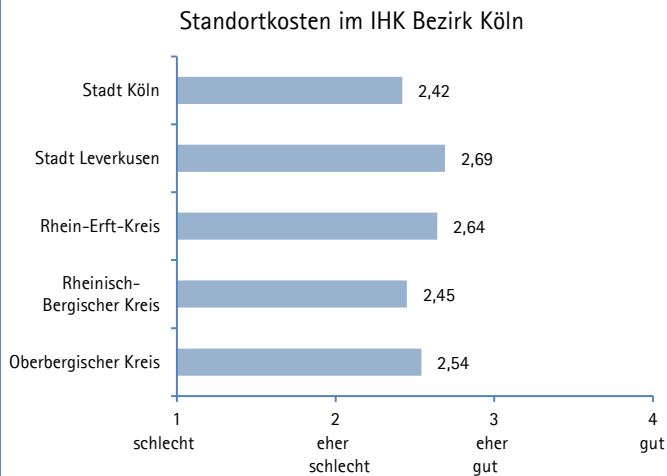
„Hohe Standortqualität spiegelt sich in hohen Kosten wider“



Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

Zufriedenheit mit den Standortkosten

„Kommunales Abgabenniveau wird als Belastung wahrgenommen“



Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

Arbeitsmarkt

Verfügbarkeit und Standortattraktivität

Die Region Köln profitiert von einer positiven demografischen Prognose und anhaltender Zuwanderung. Knapp drei Viertel der Unternehmen sind mit der Attraktivität des Standortes für Arbeitskräfte von außerhalb zufrieden. Die Unternehmen aus den Städten Köln und Leverkusen bewerten die Standortattraktivität mit 79 bzw. 77 Prozent mehrheitlich als gut. In den drei Umlandkreisen sind es immerhin noch 67 Prozent.

Trotz der Attraktivität des Standortes für Arbeitskräfte erreicht der Indikator Arbeitsmarkt in der Gesamtbewertung lediglich 2,64 Punkte. Damit bleibt er hinter der Gesamtbewertung des Standorts (2,96 Punkte) zurück und liegt knapp über der Grenze von 2,5 Punkten für eine positive Bewertung. Das Urteil der kleinen und mittleren Unternehmen hat sich somit gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Ein Grund hierfür wird vor allem in der eingeschränkten Verfügbarkeit von Arbeitskräften gesehen, weshalb im IHK Bezirk Köln 21,4 Prozent über Schwierigkeiten berichten, offene Stellen bzw. Ausbildungsplätze tatsächlich zu besetzen.

Mit der Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort sind vor allem die Unternehmen in der Stadt Köln (68 Prozent) zufrieden, im Rheinisch-Bergischen-Kreis sind es nur 56 Prozent. Die übrigen Kreise liegen auf dem Niveau der durchschnittlichen Bewertung für den gesamten IHK Bezirk Köln. Die Verfügbarkeit von Auszubildenden halten in Köln 63 Prozent und im Oberbergischen Kreis 60 Prozent der Unternehmen für angemessen. In den übrigen Kreisen teilt im Durchschnitt nur jedes zweite Unternehmen diese Einschätzung.

Qualifikationsniveau

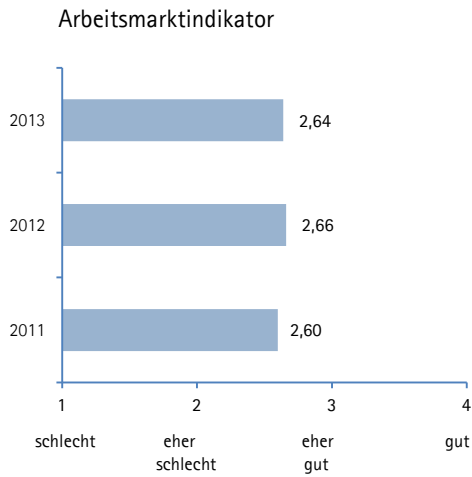
Neben der Verfügbarkeit bewerten die kleinen und mittleren Unternehmen im IHK Bezirk Köln vor allem die Qualifikation der Bewerber als nicht ausreichend. Insgesamt empfinden nur 59 Prozent (Anteil gut/eher gut) aller Unternehmen die Qualifikation der Arbeitskräfte als ausreichend, weshalb die Unternehmen hierin auch hohen Handlungsbedarf sehen.

In der Stadt Köln sind rund zwei Drittel der Unternehmen mit dem Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte zufrieden. Während 60 Prozent der Unternehmen im Rhein-Erft-Kreis mit der Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte zufrieden oder eher zufrieden sind, schließen sich im Oberbergischen Kreis sowie in Leverkusen jeweils 57 Prozent und im Rheinisch-Bergischen Kreis nur noch 54 Prozent diesem Urteil an.

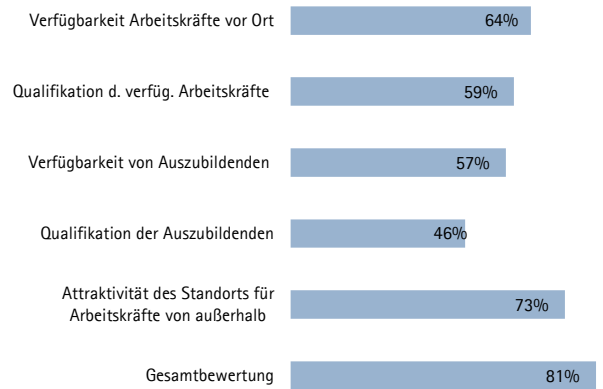
Deutlich schlechter wird im Vergleich die Qualifikation der Auszubildenden beurteilt. Im Durchschnitt des IHK Bezirks Köln halten diese lediglich 46 Prozent (Anteil gut/eher gut) für ausreichend. In der Stadt Köln und im Oberbergischen Kreis empfinden immerhin noch 50 Prozent bzw. 53 Prozent das Qualifikationsniveau der Auszubildenden für ausreichend. In Leverkusen teilt nur jedes fünfte Unternehmen diese Meinung. In Rhein-Erft-Kreis sind 43 Prozent der Unternehmen mit der Qualifikation der verfügbaren Auszubildenden zufrieden oder eher zufrieden, im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt der Anteil 45 Prozent.

Zufriedenheit mit den Arbeitsmarkt

„Stabiler Arbeitsmarkt mit überregionaler Sogwirkung“



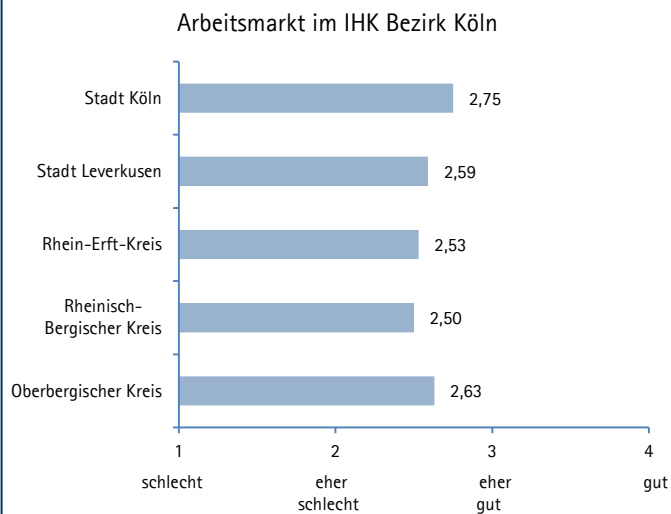
Arbeitsmarkt im Detail (Anteile gut/eher gut)



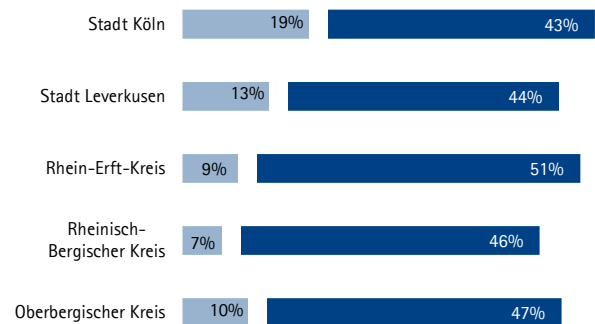
Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

Zufriedenheit mit dem Arbeitsmarkt

„Qualifikationsniveau erschwert den Unternehmen zunehmend die Fachkräftesicherung“



Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (Anteile gut/eher gut)



Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

Zur Umfrage

Kleinere und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der wirtschaftlichen Struktur vor Ort, in den Stadt- und den Ortsteilen. Die wirtschaftliche Situation der Unternehmen wird stark von den lokalen Gegebenheiten bestimmt. Die Industrie- und Handelskammer als Interessensvertretung aller Unternehmen sieht es als eine zentrale Aufgabe an, die Entwicklung in der Region zu beobachten und über wichtige Veränderungen zu berichten. Seit 2010 führt die IHK Köln jährlich eine Konjunktur- und Strukturbetrachtung bei ihren kleineren Mitgliedsunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten sowie mittleren Mitgliedsunternehmen mit 50 bis weniger als 250 Beschäftigten durch.

Die dargestellten Einschätzungen geben die Meinung der Mitgliedsunternehmen aus allen Regionen des IHK Bezirks Köln, der Stadt Köln, der Stadt Leverkusen, dem Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Erft-Kreis und dem Rheinisch-Bergischen Kreis wieder. Die Befragung erfolgte vom 13.05.2013 bis zum 07.06.2013. Die Ergebnisse stützen sich auf die Antworten von 541 Unternehmen. Den vorliegenden Bericht finden Sie im Internetangebot der IHK Köln unter www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 54198. Im Juli ist eine erste Studie zur konjunkturellen Situation der kleineren Unternehmen in der IHK Region Köln erschienen. Diesen finden Sie im Internet unter www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 33263.

Verantwortlich:
Dr. Ulrich S. Soénius

Redaktion:
Dr. Simon Hennchen

Layout & Grafiken:
Doris Füchtener

Gestaltungskonzept:
www.rothersbuero.de

Druck:
J. Roth & Sohn, Köln

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
Internet: www.ihk-koeln.de